

Leichter Anstieg des Trinkwasserpreises

Rechnung erhöht sich für Haushalte nur geringfügig

Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) muss 2023 den Mengenpreis für Trinkwasser um 10 Cent je Kubikmeter anheben. Das ist die erste Preiserhöhung seit 2013. Der Kubikmeter kostet ab Januar 1,77 Euro brutto statt bisher 1,67 Euro. Für einen Zweipersonenhaushalt sind das im Jahr etwa 8 Euro mehr.

„Schon in der Vorjahresplanung 2021 hatten wir für 2023 eine Preissteigerung in Betracht gezogen“, erläutert FWA-Geschäftsführer Gerd Weber. „Das lag an den steigenden Kosten für Personal, Material und Abschreibungen. Tatsächlich sind die größten Preistreiber im Trinkwasserbereich gegenwärtig Strom, Fernwärme und Kraftstoff.“ Keine Rolle spiele bisher der geplante Neubau des Wasserwerks Müllrose, so der Geschäftsführer.

Schmutzwasserpreis noch unverändert
Im Abwasserbereich sind die Kosten für Energie und Treibstoff deutlich höher. Gerd Weber: „Nach der Anhebung im Jahr 2021 um 10 Cent/m³ im Schmutzwasserbereich arbeiten wir derzeit gerade noch kostendeckend. Bei der derzeitigen Teuerung wird das 2024 nicht mehr der Fall sein.“ Gegenwärtig rechnet die FWA mit einer weiteren Anhebung um 15 Cent/m³ für 2024. „Jedoch kann heute noch niemand die tatsächliche Preisentwicklung im kommenden Jahr abschätzen“, so Gerd Weber weiter.



Die Oderwiesen im selten weißen Winterkleid: Diese stimmungsvolle Aufnahme fing FWA-Kollegin Kerstin Fischer am frühen Morgen ein.

Genauso unklar ist, wie sich die Strompreisbremse und andere Kostendeckungsprogramme der Bundesregierung auswirken. Insofern wird die FWA für 2024 neu kalkulieren müssen.

Eine weitere gute Nachricht: Im Jahr 2023 bleiben neben den Grundpreisen für Trink- und Abwasser sowie den Mengenpreisen für Schmutz- und Niederschlagswasser auch die Preise für Nebenleistungen unver-

ändert. Deswegen relativiert sich für Privathaushalte die Erhöhung in der Summe auf unter 2 Prozent.

Fortsetzung und Beispielrechnungen auf S. 5

BUCHVERLOSUNG

„Der Tag, an dem Tiffany das Wasser aus der Wanne geschaukelt hat“

Mama, Luisa und die Oma wollen sich mal so richtig entspannen. Deswegen machen sie einen Wellness-Tag mit Sauna und so. Ohne Tiffany! Mit fremden, nackten Menschen in einem viel zu engen Raum sitzen, schwitzen und nicht reden? Das klingt für Tiffany nämlich wirklich nicht nach Spaß!

Also bleibt sie bei Papa, Max und dem Opa zu Hause. Dort will sich auch Papa entspannen, aber daraus wird nichts. Zuerst werden nur Papas Socken nass, doch irgendwann steht das ganze Bad unter Was-

ser. Ob die Schwungkraft oder vielleicht Angela Merkel daran Schuld haben, und was die schlaue Waschmaschine dazu meint – davon handelt das neue Buch über Tiffany und ihre Familie von Marc-Uwe Kling.

Wer das zauberhafte Kinderbuch gewinnen möchte, schickt bis zum 21. Dezember eine E-Mail mit dem Betreff „Wasserbuch“ an kontakt@fwa-ffo.de.

Den Roman „Unter Wasser Nacht“ gewannen Volker T. und Claudia K. aus Frankfurt (Oder). Herzlichen Glückwunsch!



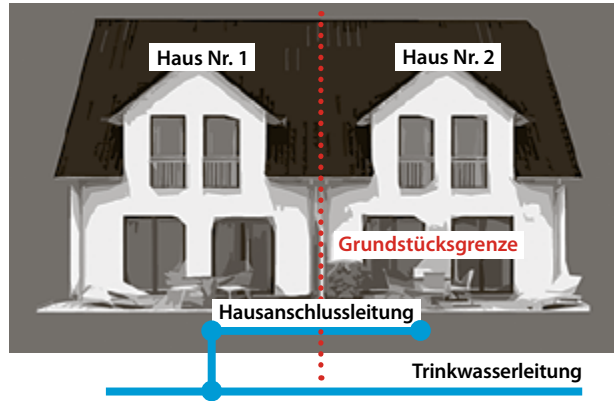
Foto: Hanserblau

Ein besinnliches
und
friedliches
Weihnachtsfest
sowie einen guten und
gesunden Rutsch ins neue
Jahr wünschen wir all
unseren Kundinnen
und Kunden!

Ihre FWA

■ RECHTSECKE

Wenn die Trinkwasserversorgung über den Anschluss des Nachbarn führt



Schema eines Doppelhauses: Haus Nr. 2 bezieht Trinkwasser über die Anschlussleitung von Haus Nr. 1. Das kann zu Streitereien und rechtlichen Problemen führen.

Bei Doppelhäusern ist das manchmal noch der Fall: Die Versorgung mit Trinkwasser erfolgt nicht über eine eigene Anschlussleitung, sondern über die des Nachbargrundstücks. Das führt über kurz oder lang zu Problemen.

gungen zu den AVB WasserV[®]: Jedes Grundstück erhält eine eigene Hausanschlussleitung, insbesondere dann, wenn ihm eine eigene Hausnummer zugeteilt wird.

Wie sieht das in der Praxis aus? Plant die FWA die Auswechslung von Trinkwasserleitungen, schreibt sie Eigentümer von Doppelhäusern an und weist auf die rechtlichen Probleme hin, die eine „geteilte“ Hausanschlussleitung mit sich bringt.

Die FWA empfiehlt dringend, bei dieser Gelegenheit den Zustand zu bereinigen und eine eigene Anschlussleitung zu verlegen. Denn bei den Baumaßnahmen sind die Baufirmen ohnehin vor Ort. Der Grundstückseigentümer hat die Kosten (lt. gültigem Preisblatt) für den öffentlichen und privaten Teil der neuen Leitung komplett zu tragen. Bitte melden Sie sich bei Fragen! Den „Antrag auf Anschluss an das Trinkwassernetz“ finden Sie auf der FWA-Website unter www.fwa-ffo.de/Formulare.

Die FWA mbH definiert deshalb in §5 (3) der „Ergänzenden Bedin-

1. Ist die Nutzung nur vertraglich geregelt und nicht als Grunddienstbarkeit im Grundbuch eingetragen, kann der Nachbar jederzeit fordern, den Bezug von Wasser über sein Grundstück zu unterlassen.
2. Bei einem Verkauf muss der neue Eigentümer die Nutzung nicht dulden.
3. Streitigkeiten bei Schäden: Wer bezahlt die Reparaturarbeiten bei Rohrbrüchen der Hausanschlussleitung oder Schäden an der Hausinstallation? Wer zahlt, wenn die Leitung erneuert werden muss?



■ KURZER DRAHT



FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335 55869-0
kontakt@fwa-ffo.de

www.fwa-ffo.de

Grubenentsorgung
Telefon 0335 55869-605
grubenentsorgung@fwa-ffo.de

Montag – Donnerstag 7–16 Uhr
Freitag 7–14 Uhr

24 h-Bereitschaftsdienst 0335 55869-335

„Verdreht, vermüllt, verbaut“

Wasserzähler müssen frei zugänglich sein. Das ist Aufgabe der Kunden!

Nach dem Eichgesetz müssen Wasserzähler in Deutschland alle sechs Jahre gewechselt werden. Für die Montage benötigen die FWA-Kollegen vor Ort wenige Minuten - vorausgesetzt, die Absperrarmaturen vor und hinter dem Wasserzähler sind funktionstüchtig und die Anlage frei zugänglich. Nicht immer ist das der Fall.

Für den Wechsel, aber auch aus Sicherheitsgründen muss der Zähler jederzeit gut erreichbar sein. Das liegt in der Verantwortung der Kunden. Dennoch stehen die FWA-Mitarbeiter immer wieder vor vermüllten oder kaum erreichbaren Wasserzählern. Die WASSER ZEITUNG sprach mit André Pisch, dessen Kollegen Torsten Bernstein und Marcel Pahlow die Zähler im Gebiet der FWA wechseln.



André Pisch: Leiter der Gruppe Bau und Bauleiter Abwasser.

Herr Pisch, wie läuft ein Zählerwechsel für die Kunden ab?

Die Zählermonteure fahren betreffende Kunden an. Wenn sie



Die Wasserzählerwechsler und Mitarbeiter der Gruppe Bau der FWA, Torsten Bernstein (li.) und Marcel Pahlow, haben es tagtäglich mit Wasserzählern zu tun. Sind die Zähler nicht erreichbar, müssen sie erneut anreisen.

den Zähler nicht direkt wechseln können, hinterlassen sie eine Karte mit Bitte um Terminvereinbarung. Die Kunden vereinbaren mit uns einen Termin. Wenn alles gutgeht, sind die Eigentümer, Mieter bzw. eine beauftragte Person vor Ort und wir haben freien Zugang zum Wasserzähler. Dann geht der Wechsel recht schnell. Leider klappt das nicht immer.

Wo liegen die Probleme?

Stehen wir trotz Termin vor einer verschlossenen Tür, war die Anfahrt umsonst. Ein anderes Ärgernis ist, dass wir einige Wasserzähler gar nicht erreichen. In Hausanschlussräumen oder

Kellern sind sie von Heizungen, Schränken oder Regalen verbaut. Das geschieht aus Unwissenheit oder Desinteresse.

Viele Wasserzähler befinden sich in Schächten. Wie sollten diese aussehen?

Der Schacht darf nicht verbaut sein, der Kunde muss ihn von Unrat befreien und öffnen. Ich wiederhole, dass das in der Verantwortung der Kunden liegt. Die gültige Norm gibt exakte Vorgaben. Die Größe des Schachtes ist definiert und wird unsererseits vorausgesetzt. Steigeisen und Sauberkeit sind aufgrund des Arbeitsschutzes wichtig.

Was finden Sie stattdessen vor? Alles. Schächte unter Wasser. Wir erleben Müllsäcke, Lumpen, altes Verpackungsmaterial. Offensichtlich blieb hier der Frostschutz 6 Jahre lang liegen. Dann wimmelt es von Spinnen und Nacktschnecken. In anderen Fällen sind die Schachtdächer nur schwer oder gar nicht zu öffnen. Das ist aber Aufgabe der Kunden. Neulich war ein Schacht dermaßen eng, dass der Kollege kopfüber hätte arbeiten müssen. Leider erleben wir auch, dass der Gartenwasserzähler oder die Entkalkungsanlage zu dicht an den Hauptwasserzähler gebaut wurden.

Wie oft können Sie keinen Zählerwechsel durchführen?

Bei etwa einem von zehn Zählern stoßen wir auf Schwierigkeiten. Natürlich versuchen wir in dem Moment vor Ort, vieles möglich zu machen, was eigentlich in der Zuständigkeit der Kunden liegt. Aber in einigen Fällen ist der Zähler wirklich nicht erreichbar oder die Arbeit und der Aufwand wären für uns unzumutbar. Dann müssen wir ein zweites Mal anreisen, wenn vom Kunden Abhilfe geschaffen wurde.

Herr Pisch, vielen Dank für das interessante Gespräch!

+++ So bitte nicht! +++ So bitte nicht! +++ So bitte nicht! +++ So bitte nicht! +++

Verdrehte, vermüllte und verbaut Wasserzähler finden die Kollegen Torsten Bernstein und Marcel Pahlow immer wieder. Hier zeigen sie Situationen aus ihrem Arbeitsalltag, die einen Zählerwechsel unmöglich machen. In solchen Fällen müssen die Kunden erst Abhilfe schaffen, bevor die FWA-Mitarbeiter ein zweites Mal anreisen.



Derart verstreckt und zugemüllt darf kein Wasserzähler sein.



Dieser Schacht ist viel zu eng und widerspricht allen Normen.



Völlig verbaut ist dieser Zähler ebenfalls nicht erreichbar für die Kollegen.

Gut gerüstet gegen Stromausfall

Wie Wasserver- und -entsorgung der FWA im Notfall funktionieren

Ein unwahrscheinliches aber mögliches Szenario: Stromausfall. Für diesen Ausnahmefall ist die FWA gut vorbereitet. Als Teil der Kritischen Infrastruktur unterliegen die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung besonderen Regelungen. Aus Sicherheitsgründen können hier nur allgemeine Vorsorgemaßnahmen umrissen werden.



Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk: Bei einer Fachberatung und Übung der Kritischen Infrastruktur am 5.11. im Wasserwerk Briesen wurde getestet, wie das THW das Trinkwasser einspeisen kann und welche Notstromkapazitäten das erfordert. Beteiligt waren die THW Ortsvereine Frankfurt (Oder), Eberswalde, Berlin-Lichtenberg und Kollegen der FWA.

Bei der FWA schützen zum einen die IT-Kollegen das Unternehmen bestmöglich vor Angriffen von außen. Zum anderen wird ganz praktisch für etwaige Stromausfälle vorgesorgt. Grundsätzlich regeln Notfall- und Katastrophenpläne die genauen Abläufe und Meldekettten.

Trinkwasser

Während eines längeren, großflächigen Stromausfalls ist die grundlegende Trinkwasserversorgung im FWA-Versorgungsgebiet für etwa 24 Stunden aus Trinkwasserspeichern gesichert. Vermutlich verlängert sich die Zeit, weil der Wasserbedarf im gewerblichen und privaten Bereich sinkt. Denn ohne Strom arbeitet die Industrie eingeschränkt, Waschmaschinen etc. fallen aus. Allein in den oberen Etagen einzelner Hochhäuser und auf den Hochflächen in Rosengarten und Pagram muss mit Druckmangel oder Versorgungsausfällen gerechnet werden. Im Notfall leisten hier Nachbarschaftshilfe, Standrohre und Wasservwagen die Versorgung mit Trinkwasser.

Seit 2019 arbeitet die FWA kontinuierlich an der Umsetzung eines eigenentwickelten Versorgungskonzepts für Stromausfälle. Notstromaggregate für kritische Anlagen sowie ausreichend Kraftstoffvorräte sind vorhanden bzw. bestellt. Die neuen Pumpen im Wasserwerk Briesen haben den Aufwand für eine Notstromversorgung deutlich vereinfacht. Das Notversorgungskonzept soll im Frühjahr

2023 vollständig umgesetzt sein. Das Wasserwerk kann dann, bei akzeptabler Leistungseinschränkung, 72 Stunden ohne öffentliche Stromversorgung laufen. Möglich wird das durch die hybride Versorgung aus Dieselaggregaten und Solarstrom von der Photovoltaikanlage. Bei ausreichender Sonneneinstrahlung verlängert sich die Überbrückungszeit.

Abwasser

Die Kläranlage Frankfurt (Oder) kann, im Falle eines externen Energieausfalls oder Treibstoffmangels, bis zu 14 Tagen im Regelbetrieb weiterarbeiten. Bei gleichzeitigen massiven Niederschlägen, Hochwasser oder extremer Kälte würde sich die autarke Laufzeit verkürzen. Versorgt hier Nachbarschaftshilfe, Standrohre und Wasservwagen die Versorgung mit Trinkwasser.

Fällt der Strom aus, aktiviert sich automatisch die Notstromversorgung über stationäre Diesel-Netzersetzungaggregate. Die Kläranlage läuft im eingeschränkten Betrieb. Das per Mobilfunk alarmierte Personal kann mit manuellen Schaltungen das Blockheizkraftwerk (BHKW) im

Inselbetrieb hochfahren. Dadurch können die Anlagen nahezu komplett versorgt werden. Das BHKW gewinnt Elektroenergie und Wärme aus Klärgas, einem Abfallprodukt des Klärprozesses, und deckt damit 78% des Jahresbedarfs an Elektroenergie und 95% an Wärme. Um den Primärenergiebedarf weiter zu senken, plant die FWA derzeit eine Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage.

Das Abwasser im weitläufigen Netz der FWA fließt mithilfe stationärer Pumpwerke zum Klärwerk. Fällt der Strom aus, werden nur die größeren Pumpwerke, die über Leitungen direkt mit der Kläranlage verbunden sind, strangweise mit Notstrom versorgt. Saugwagen fahren diesen Strang ab und befördern das Abwasser zum laufenden Pumpwerk. Hauspumpwerke und Gruben können erst später berücksichtigt werden. Um vor Rückstau im Kanal gesichert zu sein, sollten Häuser und Eigenheime unbedingt durch Rückstauklappen oder Hebeanlagen geschützt sein!

Ein funktionierender Notbetrieb hängt von vielen weiteren Faktoren ab; u. a. der Verfügbarkeit von Treibstoff, Personal und der Sicherheitslage. Über einen längeren Zeitraum wird die übergeordnete Katastrophenhilfe unabdingbar.

Leichter Anstieg ...

Fortsetzung von Seite 1

Neuer Trinkwasserpreis 2023

Beispielrechnungen für einen 2-Personen- und einen 4-Personen-Haushalt

1. Ehepaar Schmidt lebt in einer 80m²-Wohnung und verbraucht im Jahr 80m³ Trinkwasser. 2022 zahlten die Eheleute Schmidt
2. Familie Müller (4 Personen) lebt in einem Einfamilienhaus und

192,00 Euro für 80m³ Trinkwasser; die gesamte Wasserrechnung (inkl. Schmutzwasser) betrug 484,20 Euro. 2023 beträgt die Wasserrechnung 492,20 Euro, das ist eine Teuerung von 1,6 Prozent. Lediglich das Trinkwasser schlägt mit 8,00 Euro mehr zu Buche.

2022 zahlte Familie Müller für Trinkwasser 308,90 Euro; die gesamte Wasserrechnung betrug 792,90 Euro. 2023 steigt die Gesamtrechnung um 15,00 Euro (für Trinkwasser) auf 807,90 Euro. Das sind 1,9 Prozent mehr.

verbraucht jährlich 150m³ Trinkwasser.

2022 zahlte Familie Müller für Trinkwasser 308,90 Euro; die gesamte Wasserrechnung betrug 792,90 Euro. 2023 steigt die Gesamtrechnung um 15,00 Euro (für Trinkwasser) auf 807,90 Euro. Das sind 1,9 Prozent mehr.

Preiswürdig wässern

Müllroser Tanzverein gewinnt beim „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“

Die Freude im Vereinshaus ist groß. 200 Euro gewann der TSV SchlaubeGetümmel e.V. beim „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ für seine Maßnahme zum Schutz des Wassers: Ein Regenauffangbehälter am Vereinsgebäude sammelt wertvollen Niederschlag für die Bewässerung der Pflanzen.

Bei der Überreichung des Schecks durch die WASSER ZEITUNG und die FWA ist nicht nur die Vereinschefin und -gründerin Antje Kloß anwesend. Nach und nach füllt sich der Müllroser Tanzsaal mit Leben, eine Trainingsstunde der jüngsten Tänzerinnen und Tänzer steht an. Nach dem Fotografieren dirigiert Antje Kloß die Kinder herzlich aber bestimmt an ihre Plätze. Kein Zweifel: Im Tanzsaal wird ordentlich gearbeitet.

Die Resonanz bei den Kindern und Jugendlichen in der Region ist groß. „Wir trainieren derzeit 83 Kinder, die verteilen sich auf sechs Tanzgruppen. Seit Kurzem haben wir auch eine Theatergruppe“, erzählt die Vereinsgründerin. Im reinen Ehren-



Sie tanzen nicht nur, sondern sorgen sich auch ums Wasser. Das wurde belohnt. Für die symbolische Scheckübergabe haben sich die Vereinsgründerin Antje Kloß (Mitte), ihre jüngste Tanzgruppe sowie die Gratulantinnen Anne Silchmüller (FWA, li.) und Ulrike Queißner (Wasser Zeitung, re.) vor dem Regenauffangbehälter zum Foto postiert.

Foto: SPREE-PR/Petsch

amt trainiert sie, unterstützt von acht Übungsleitern, seit 2003 die Kinder. Sie kümmert sich um Choreographien, Musik, Auftritte, Technik und Finanzen. Und um Projekte wie den Regenauffangbehälter vor dem Vereinshaus,

den die Jury des Wasserpreises als preiswürdig anerkannte. Denn die Kinder lernen im Verein nicht nur tanzen, sie bekommen auch Werte vermittelt – in diesem Fall das Bewusstsein für den Wert des Wassers.

Tänzer zu wenig unterstützt

Der Enthusiasmus der Ehrenamtlichen und die Begeisterung der Kinder sind das eine.

Am Ende steht und fällt auch der Tanzsportverein mit den Finanzen. „Sportvereine, vor allem

Fußball, haben es deutlich leichter, Sponsoren und Spenden zu generieren. Wir Tänzer fallen leider häufig durchs Raster.“

Um so größer ist die Freude über die gewonnenen 200 Euro. Auf die Frage, wohin das Geld fließen wird, ist die Liste von Antje Kloß lang: Monatlich muss Miete für das Vereinshaus bezahlt werden, die Energiepreise steigen, der Fundus benötigt Kostüme und die Theatergruppe braucht Mikros und Headsets. Gut angelegt sein wird der Preis in jedem Fall.

Zehn bis 15 Auftritte absolvieren die jungen Tänzerinnen und Tänzer jährlich, einen großen Teil davon in der Adventszeit. Für das neue Jahr, in dem der Tanzverein sein 20. Jubiläum feiert, wünscht sich die Vereinschefin vor allem öffentliche Auftrittsmöglichkeiten und Spenden. „Und wir freuen uns immer über Nachwuchs, vor allem männlichen!“

Die Frankfurter WASSER ZEITUNG und die FWA gratulieren dem TSV SchlaubeGetümmel und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Rohre für die Zukunft bauen

FWA stellt Beruf des Rohrleitungsbauers (m/w/d) auf Mitmach-Messe vor

Wie spannend und vielseitig die Ausbildung bei der FWA sein kann, konnten junge Leute bei der Mitmach-Messe der Stadt Frankfurt (Oder) am 19. November auf dem Messegelände unmittelbar erleben. Das Wasserunternehmen warb mit einem Ausbildungsplatz zum Rohrleitungsbauer.

Weil es sich bei der Ausbildungsmesse um eine „Mitmach-Messe“

handelt, hatten die FWA-Kollegen jede Menge Material aus der Praxis mitgebracht. Die beiden Rohrnetzmitarbeiter Marc Maedel und Julian Luther führten am Stand vor, wie man Rohrverbindungen herstellt. Und dann durften die Messebesucher selbst Hand anlegen.

Die für die Ausbildung verantwortliche Birgit Zirr beantwortete alle Fragen zur theoretischen und praktischen Ausbildung, zur Be-



Vorgeführt und mitgemacht: eine Rohrverbindung bauen.

Foto: FWA

Hey!

Du bastelst und baust gern?
Magst kleine und große Maschinen
und möchtest Herr über
1062 km Kanäle und Leitungen in
Frankfurt (Oder) werden?

Bewirb Dich bis 28. Februar 2023!

Ausbildung zum
Rohrleitungsbauer (m/w/d)

Mehr Information:
fwa-ffo.de/ausbildung

rufsschule und dem überbetrieblichen Ausbildungszentrum. Ihre beiden Kollegen erzählten von ihrem Arbeitsalltag. Julian Luther, vor drei Jahren selbst noch Auszubildender bei der FWA, gehört heute fest zum Team.

Bewerbung noch möglich

Zusammengefasst sind Rohrleitungsbauer*innen Spezialisten, die Rohrleitungssysteme für Wasser, Gas, Öl oder Fernwärme herstellen und warten. Die Ausbildung dauert drei Jahre; der Beruf ist ein anerkannter Ausbildungsberuf in der Industrie und im Handwerk. Die Perspektiven sind hervorragend. Wer gute Kenntnisse in Mathematik und Physik sowie ein Faible für Werken und Technik mitbringt, hat gute Karten für den Ausbildungsplatz bei der FWA. Bewerbungen sind bis zum 28. Februar 2023 möglich. Fragen beantwortet Birgit Zirr unter Tel. 0335 55869-328.